

verband sich mit dem reichen Goldschmied Johann Faust und dessen Schwiegersohn Peter Schöffer, um seine Kunst weiter auszubilden. Peter Schöffer ließ die einzelnen Lettern aus Metall herstellen, und nun machte der Buchdruck bald Fortschritte. Das erste große Werk war eine lateinische Bibel. Bevor sie vollendet war, zogen Faust und Schöffer ihr Geld zurück, und Gutenberg mußte ihnen alle Gerätschaften überlassen. So war der Erfinder von dem ganzen Unternehmen ausgeschlossen, bis ihm gute Leute die nötigen Mittel gaben, eine neue Druckerei zu errichten.

Die ersten gedruckten Bücher setzten alle in Erstaunen. Anfangs blieb „die schwarze Kunst“ ein Geheimnis; denn die Gehilfen wurden wie Gefangene eingeschlossen. Als aber Mainz in einem Streite mit dem Kurfürsten erobert wurde, flohen die Druckergehilfen und verbreiteten die Kunst in anderen Städten.

Zwei Schüler Gutenbergs legten in Eltville am Rhein eine Druckerei an; hier ist wahrscheinlich Gutenberg gestorben. Ein Denkmal von ihm steht in Mainz, in Frankfurt a. M. und in der jetzt wieder deutschen Stadt Straßburg, wo Gutenberg auch einen Teil seines Lebens verbrachte.

Nun konnten Bücher und Schriften in großer Zahl gedruckt und für wenig Geld verkauft werden. Auch die Kinder lernten jetzt die Druckerschrift lesen und gebrauchten Bücher. Bildung und Aufklärung verbreiteten sich nach allen Seiten. Unendlich viele heilsame Lehren für Geist und Herz waren Millionen von Menschen zugänglich.

21. Der Große Kurfürst.

Ludwig Hahn. Geschichte des preussischen Vaterlandes. Berlin.

Als Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, den die Geschichte mit Recht den Großen Kurfürsten nennt, im Jahre 1640, einundzwanzig Jahre alt, zur Regierung kam, war sein Land in der traurigsten Verfassung. Noch wüthete der schreckliche Dreißigjährige Krieg, unter dem ganz Deutschland seufzte. Brandenburg hatte furchtbar gelitten, das Land war verwüstet, viele Dörfer waren vom Erdboden verschwunden; das Volk war verarmt und verwilbert. Selbst in der Hauptstadt Berlin standen viele Häuser leer, andere lagen in Schutt und Asche, anderen drohte der Einsturz. Der junge Fürst aber war vom Himmel dazu bestimmt, durch seine Tätigkeit und Thätigkeit sein Vaterland wiederherzustellen und den Grund zu Brandenburgs Macht und Größe zu legen. Mit fester Hand ergriff er die Zügel der Regierung, und während 48 Jahren war er unablässig bemüht,